



TRINITY
FEEL IT. THE POWER OF SILENCE.



URANUS (R)

Bedienungsanleitung



TRINITY

FEEL IT. THE POWER OF SILENCE.

Willkommen	S.2	8 Rückleuchte / Kennzeichenhalterung	S.18
Das Wichtigste in Kürze	S.4	9 Bremsanlage	S.19
Starten	S.4	10 Blinkerleuchte	S.19
Fahren	S.4	11 Fahrgestellnummer / Typenschild	S.19
Parken	S.5	12 Seitenständer	S.20
Laden	S.5	13 Ladebuchse / Laden des Elektrofahrzeugs	S.20
Sicherheitshinweise	S.6	14 Sozius-Fußraste	S.21
Sicheres Fahren	S.6	15 Hauptständer	S.22
Sicheres Beladen	S.8	16 Reifen / Felge / Motor	S.22
Sicheres Zubehör	S.8	Wartung und Pflege	S.24
Garantiebestimmungen	S.10	Service / Inspektion	S.24
Bedienung	S.13	Akkupflege	S.24
Übersicht des Fahrzeugs	S.13	Fahrzeugwäsche	S.24
1 Scheinwerfer	S.14	Überwintern	S.25
2 Kombi-Instrument	S.14	Praktische Hilfen / Tipps	S.26
3 Zündschloss	S.15	Scheinwerfereinstellung	S.27
4 Spiegel	S.16	Spiegeleinstellung	S.27
5 Bedienelemente	S.16	Technische Daten	S.28
6 Sitzbank / Sitzbankschloss / Handschuhfach	S.17		
7 Gepäckträger	S.18		

LIEBER TRINITY KUNDE,

wir möchten Sie zu Ihrer Entscheidung für ein TRINITY-Fahrzeug beglückwünschen. Sie sind nun Besitzer eines modernen Elektrofahrzeugs, das Ihnen bestimmt lange Freude bereiten wird, wenn Sie es entsprechend warten und pflegen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Fahren!

Bitte tragen Sie unten die Seriennummern des Fahrzeuges ein.

Fahrgestellnummer:

Motornummer:

Die Bedienungsanleitung entsprach zum Zeitpunkt der Drucklegung dem neuesten Stand dieser Baureihe. Kleine Abweichungen, die sich aus der konstruktiven Weiterentwicklung ergeben, sind jedoch nie ganz auszuschließen.

Alle enthaltenen Angaben sind unverbindlich. Die TRINITY electric vehicles GmbH behält sich insbesondere das Recht vor, technische Angaben, Preise, Farben, Formen, Materialien, Dienst- und Serviceleistungen, Konstruktionen, Ausstattungen und Ähnliches ohne vorherige Ankündigung und ohne Angabe von Gründen zu ändern bzw. ersatzlos zu streichen, sie an lokale Gegebenheiten anzupassen sowie die Fertigung eines bestimmten Modells ohne vorherige Ankündigung einzustellen.

TRINITY übernimmt keine Haftung für Abweichungen von Abbildungen und Beschreibungen sowie Druckfehler und Irrtümer. Die abgebildeten Modelle erhalten zum Teil Sonderausstattungen, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören.



Das Wichtigste in Kürze

Für Ihre eigene Sicherheit sollten Sie vor jeder Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs den Fahrzeugzustand überprüfen. Diese Überprüfung betrifft im Wesentlichen die Bereiche des Bremssystems, Fahrwerks und der Beleuchtungsanlage. Der Antrieb des Fahrzeugs ist wartungsfrei. Dennoch sollte vor jeder Fahrt sichergestellt werden, dass der Akku ausreichend geladen wurde um die geplante Wegstrecke zurücklegen zu können. Außerdem sollten die nachfolgenden Punkte vor Fahrtbeginn überprüft werden.

Antrieb	<ul style="list-style-type: none">- Batterie geladen- Batterie richtig angeschlossen
Bremssystem	<ul style="list-style-type: none">- Bremswirkung prüfen- Bremsflüssigkeitsstand prüfen (Dichtheit des Systems)
Fahrwerk	<ul style="list-style-type: none">- Fahrwerk und Reifen auf Beschädigung und Dichtheit prüfen- Mindestprofiltiefe (1,6mm) und Luftdruck kontrollieren- Außenspiegel auf Fahrergröße und Sitzposition einstellen
Beleuchtungsanlage	<ul style="list-style-type: none">- Alle Beleuchtungseinrichtungen auf Funktion prüfen- Lichthöhe prüfen- Funktion der Hupe prüfen

Starten

Zündung einschalten. Dazu den Schlüssel in die Stellung ON nach rechts drehen. Das Kombiinstrument fährt hoch und zeigt nach einigen Sekunden den aktuellen Ladezustand des Akkus an. Nun muss noch durch Betätigen des Ready Knopfes (siehe Abschnitt Bedienung, Nr. 5) die Fahrbereitschaft hergestellt werden. Wenn oben im Display der Schriftzug „Ready“ erscheint, ist das Fahrzeug fahrbereit. Vor dem Losfahren sicherstellen, dass der Seitenständer eingeklappt und die Bremsen gelöst sind.

ACHTUNG: Beim Einschalten des Fahrzeuges den Stromgriff nicht betätigen. Dies kann zum ungewollten und ruckartigen Anfahren führen.

Fahren

Das Fahrzeug hat eine direkte Übersetzung durch den im Hinterrad sitzenden Radnabenmotor. Ein Getriebe und damit verbundene Schaltvorgänge entfallen. Das Anfahrverhalten kann durch sanftes oder schnelles Aufdrehen des Stromgriffes gesteuert werden. Beginnen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit mit einer langsamen Drehung am Stromgriff und fahren vorsichtig an. Nehmen Sie die Beine bereits nach einigen Metern hoch und stellen die Füße auf das Trittbrett des Fahrzeugs. Auf diese Weise stabilisiert sich das Fahrzeug von selbst. Ein Umkippen ab einer Geschwindigkeit von 15km/h ist nahezu unmöglich, da die nun wirkenden Kreiselkräfte dies verhindern. Testen Sie auf den ersten Metern unbedingt die einwandfreie Funktion der beiden Bremsen (rechter und linker Bremsgriff). Sofern alles in Ordnung ist, kann die Fahrt beginnen.

ACHTUNG: Das Fahrzeug bewegt sich nahezu lautlos. Fahren Sie stets aufmerksam und mit einem Daumen griffbereit an der Hupe, um Kollisionen gerade mit Fußgängern oder Radfahrern zu vermeiden.

Parken

Haben Sie Ihr Ziel erreicht, so können Sie das Fahrzeug wahlweise auf dem Seitenständer oder Hauptständer abstellen (siehe „Bedienung“ Punkt 12 bzw. 15). Um eine Entwendung zu vermeiden empfiehlt es sich, das Fahrzeug mit dem Lenkerschloss (siehe „Bedienung“ Punkt 3) zu verriegeln. Achten Sie stets darauf, dass Sie Flucht- und Zufahrtwege mit Ihrem Fahrzeug beim Parken nicht versperren. Das Parken auf Gehwegen ist nach der StVO nicht zugelassen.

Laden

Das Fahrzeug kann an jeder 230V-Steckdose wahlweise direkt am Fahrzeug über die äußere Ladebuchse oder direkt an den Akkus im Wohnbereich geladen werden. Zuerst das Ladegerät mit dem Akku bzw. der Ladebuchse des Fahrzeugs verbinden. Nun das Ladegerät in die Steckdose einstecken. Näheres zum Thema „Aufladen“ finden Sie unter „Bedienung“ Punkt 13 „Laden“. Ziehen Sie niemals am Netzkabel, sondern immer direkt am gummiverstärkten Netzstecker. Bringen Sie das Ladegerät und Netzkabel niemals mit Wasser in Berührung. Fassen Sie die Bauteile nicht mit nassen Händen an. Führen Sie regelmäßige Sichtkontrollen des Anschlusssteckers und des Ladegerätes durch und lassen Sie dies bei Bedarf austauschen.

Sicheres Fahren

Als Fahrzeughalter sind Sie verantwortlich für den sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Elektrofahrzeugs.

Der sichere Einsatz und Betrieb eines Elektrofahrzeugs hängt von dem Zustand des Fahrzeugs, den richtigen Fahrtechniken und von der Geschicklichkeit des Fahrers ab. Jeder Fahrer sollte die folgenden Voraussetzungen kennen, bevor er dieses Elektrofahrzeug fährt. Folgende Punkte sind zu beachten:

- ▶ Der Fahrer sollte eine qualifizierte Ausbildung in sicheren und richtigen Fahrtechniken erhalten
- ▶ Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Warnungen und Wartungserfordernisse beachten
- ▶ Professionelle technische Wartung gemäß dieser Bedienungsanleitung und/oder wenn die mechanischen Zustände dies erfordern vornehmen / vornehmen lassen
- ▶ Vor jeder Fahrt das Fahrzeug auf sicheren Betriebszustand überprüfen. Werden Inspektions- und Wartungsarbeiten am Fahrzeug nicht korrekt ausgeführt, so erhöht sich die Gefahr eines Unfalls oder einer Beschädigung des Fahrzeugs. (Eine Liste der vor jeder Fahrt durchzuführenden Kontrollen finden Sie auf Seite 4)
- ▶ Dieses Elektrofahrzeug ist für den Transport von einem Fahrer und Mitfahrer ausgelegt
- ▶ Unfälle können vermieden werden. Bitte beachten Sie folgendes:
 - Tragen Sie eine Jacke mit auffallenden Farben.

- Wenn Sie sich einer Kreuzung nähern oder wenn Sie sie überqueren, besondere Vorsicht walten lassen.
- Fahren Sie so, dass andere Autofahrer Sie sehen können. Vermeiden Sie es, im toten Winkel eines anderen Verkehrsteilnehmers zu fahren.
- Warten Sie niemals ein Elektrofahrzeug, wenn Sie nicht über entsprechendes Fachwissen verfügen. Wenden Sie sich an einen TRINITY Servicepartner, um grundlegende Informationen zur Wartung zu erhalten. Bestimmte Wartungsarbeiten können nur von Fachleuten vorgenommen werden, die über eine Zulassung verfügen.
- Stellen Sie sicher, dass Sie qualifiziert sind ein Elektrofahrzeug dieser Klasse zu fahren, und dass Sie Ihr Fahrzeug nur an andere qualifizierte Fahrer ausleihen.
- Wir empfehlen Ihnen, dass Sie das Fahren mit Ihrem Elektrofahrzeug solange in Bereichen üben, in denen kein Verkehr ist, bis Sie mit allen Einrichtungen vertraut sind.
- Fahren Sie nicht zu schnell durch Kurven.
- Halten Sie sich immer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen und fahren Sie niemals schneller als durch die Straßenverkehrsordnung erlaubt ist.
- Bevor Sie abbiegen oder die Fahrspur wechseln, betätigen Sie den Blinker. Stellen Sie sicher, dass andere Verkehrsteilnehmer Sie sehen können.

◆ Die Haltung des Fahrers und Mitfahrers ist für eine gute Kontrolle wichtig.

- Der Fahrer sollte während der Fahrt beide Hände am Lenker und beide Füße auf dem Trittbrett halten, um Kontrolle über das Fahrzeug aufrechterhalten zu können.
- Der Mitfahrer sollte sich immer mit beiden Händen am Fahrer, am Sitzgurt oder am Haltegriff, falls vorhanden, festhalten und beide Füße auf den Fußrasten halten. Niemals Mitfahrer mitnehmen, welche nicht bequem beide Füße auf den Fußrasten halten können.

◆ Die Änderung oder Modifizierung des Nummernschildträgers, der Beleuchtungsgruppen, akustischer Anzeigen und des Rückspiegels sind strafbar und führen zum Erlöschen des Versicherungsschutzes.

◆ Die Änderung der Fahrgestellnummer ist straf- und verwaltungsrechtlich verfolgbar und der Besitzer wird haftbar gemacht.

◆ Dieses Elektrofahrzeug ist ausschließlich auf Straßenbenutzung ausgelegt. Es ist nicht für Geländefahrten geeignet. Nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Fahrzeugs führt zum Erlöschen der Gewährleistung und Garantie.

◆ Tragen Sie immer einen sicherheitsgeprüften Helm und ein Visier oder eine Schutzbrille. Kommt Wind in Ihre ungeschützten Augen, könnte dies Ihre Sicht beeinträchtigen und Sie könnten deshalb eine Gefahr erst verspätet erkennen.

◆ Eine Jacke, schwere Stiefel, Hosen, Handschuhe usw. helfen dabei, Abschürfungen oder Risswunden bei einem Sturz zu verhindern oder zu vermindern.

◆ Mitfahrer sollten diese Vorsichtsmaßnahmen ebenfalls beachten.

Sicheres Beladen

Hinzufügen von Zubehör oder Gepäck kann die Stabilität und die Verhaltenscharakteristik Ihres Elektrofahrzeugs beeinflussen, falls die Gewichtsverteilung des Fahrzeugs verändert wird. Um die Möglichkeit eines Unfalls zu vermeiden, gehen Sie mit Gepäck oder Zubehör, das Sie Ihrem Fahrzeug hinzufügen, äußerst vorsichtig um. Im Folgenden finden Sie einige allgemeine Richtlinien für das Beladen Ihres Elektrofahrzeugs sowie Informationen über Zubehör:

Das Gesamtgewicht von Fahrer, Mitfahrer, Zubehör und Gepäck darf die Höchstzuladungsgrenze nicht überschreiten. Das Fahren mit einem überladenen Fahrzeug kann Unfälle verursachen.

Maximale Gesamtzuladung: 215 kg

Innerhalb dieser Gewichtsbegrenzung ist beim Beladen folgendes zu beachten:

- ▶ Das Gewicht von Gepäck und Zubehör sollte so niedrig und nahe wie möglich am Fahrzeug gehalten werden. Packen Sie die schwersten Teile so nah wie möglich am Fahrzeugschwerpunkt und stellen Sie im Interesse eines optimalen Gleichgewichts und maximaler Stabilität sicher, dass die Zuladung so gleichmäßig wie möglich auf beide Seiten des Fahrzeugs verteilt ist.
- ▶ Sich verlagernde Gewichte können ein plötzliches Ungleichgewicht schaffen. Bitte stellen Sie sicher, dass Zubehör und Gepäck fest am Fahrzeug befestigt sind, bevor Sie losfahren. Zubehör- und Gepäckhalterungen regelmäßig vor Abfahrt kontrollieren.

- Die Federung entsprechend Ihrer Zuladung einstellen (nur für Modelle mit einstellbarer Federung), und Reifendruck und -zustand prüfen.
- Niemals große oder schwere Gegenstände am Lenker oder an der Vorderradabdeckung befestigen. Solche Gegenstände, einschließlich Gepäck, wie zum Beispiel Schlafsäcke oder Zelte, können einen instabilen Umgang oder langsame Lenkerreaktion bewirken.

▶ Dieses Fahrzeug ist nicht für das Ziehen eines Anhängers oder den Anbau eines Beiwagens ausgelegt.

Sicheres Zubehör

Die Auswahl von Zubehör für Ihr Fahrzeug ist eine wichtige Entscheidung. TRINITY-Originalzubehör, das Sie nur bei TRINITY direkt oder einem TRINITY-Händler erhalten, wurde von TRINITY für die Verwendung an Ihrem Fahrzeug ausgelegt, getestet und zugelassen. Viele Anbieter, die in keiner Beziehung zu TRINITY stehen, stellen Teile und Zubehör für TRINITY-Fahrzeuge her oder bieten die Modifikation von TRINITY-Fahrzeugen an. TRINITY ist außerstande, die für diesen Zubehörmarkt hergestellten Produkte zu testen. Aus diesem Grunde kann TRINITY die Verwendung von Zubehör, das nicht von TRINITY verkauft wird oder die Durchführung von Modifikationen, die nicht speziell von TRINITY empfohlen wurden, weder gutheißen noch empfehlen, auch dann nicht, wenn das Produkt oder die Modifikation von einer TRINITY-Fachwerkstatt verkauft bzw. eingebaut wurde.

Es mag Produkte auf dem freien Zubehörmarkt geben, deren Auslegung und Qualität dem Niveau von TRINITY-Originalzubehör entspricht. Bedenken Sie jedoch, dass einige Zubehörteile und Modifikationen des freien Zubehörmarktes nicht geeignet sind wegen potenzieller Sicherheitsrisiken für Sie und andere. Der Einbau von Produkten des freien Zubehörmarktes oder die Durchführung von Modifikationen an Ihrem Fahrzeug, die dessen Konstruktionsmerkmale oder Betriebsverhalten verändern, kann Sie und andere einer höheren Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen aussetzen. Sie sind selbst verantwortlich für Verletzungen, die mit Änderungen an Ihrem Fahrzeug in Verbindung stehen.

Halten Sie sich an die folgenden Richtlinien, sowie an die unter "Beladung" aufgeführten Punkte, wenn Sie Zubehörteile anbringen.

- ▶ Installieren Sie niemals Zubehör oder transportieren Sie niemals Gepäck, das die Leistung Ihres Elektrofahrzeugs einschränken würde. Das Zubehör vor Benutzung sorgfältig daraufhin inspizieren, dass es in keiner Weise die Bodenfreiheit oder den Wendekreis einschränkt, den Federungs- oder Lenkausschlag begrenzt, die Handhabung der Bedienelemente behindert oder Lichter oder Reflektoren verdeckt.
- Zubehör, das am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht wird, kann aufgrund falscher Gewichtsverteilung oder aerodynamischer Veränderungen zu Instabilität führen. Wird Zubehör am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht, muss dieses so leicht wie möglich sein und auf ein Minimum beschränkt werden.

- Sperrige oder große Zubehörteile können die Stabilität des Elektrofahrzeugs aufgrund aerodynamischer Auswirkungen ernsthaft beeinträchtigen. Durch Wind könnte das Fahrzeug aus der Bahn gebracht oder durch Seitenwind instabil gemacht werden. Diese Zubehörteile können auch Instabilität zur Folge haben, wenn man an großen Fahrzeugen vorbeifährt oder diese an einem vorbeifahren.
 - Bestimmte Zubehörteile können den Fahrer aus seiner normalen Fahrposition verdrängen. Diese inkorrekte Fahrposition beschränkt die Bewegungsfreiheit des Fahrers und kann die Kontrolle über das Fahrzeug beeinträchtigen - deshalb werden solche Zubehörteile nicht empfohlen.
- ▶ Beim Anbringen elektrischer Zubehörteile mit großer Umsicht vorgehen. Wird die Kapazität der elektrischen Anlage des Fahrzeugs durch elektrische Zubehörteile überlastet, könnte der Strom ausfallen und dadurch eine gefährliche Situation entstehen.

Garantiebestimmungen

Die Garantiezeit Ihres TRINITY Elektrofahrzeugs beträgt zwei Jahre auf das gesamte Fahrzeug. Ausgenommen sind Glas-, Verschleiß- und Plastikteile.

Die Garantiezeit der herausnehmbaren Li-Akkus beträgt 2 Jahre oder 20.000km, je nachdem was zuerst eintritt. Die Garantiezeit der fest verbauten Li-Akkus beträgt 3 Jahre oder 30.000km, je nachdem was zuerst eintritt.

Während die offene Bauweise einerseits die attraktive Technologie sichtbar macht, hat sie andererseits den Nachteil, dass das Elektrofahrzeug recht ungeschützt ist. Obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind einige Bauteile nicht korrosionssicher. Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an Schwingen oder Batteriekästen unangenehm auf. Regelmäßige, richtige Pflege ist nicht nur eine Bedingung für Garantieansprüche, sondern Ihr Elektrofahrzeug wird auch besser aussehen, länger leben und optimale Leistungen erbringen.

Die im Serviceplan vorgeschriebenen Arbeiten müssen ausschließlich bei einem autorisierten TRINITY-Servicepartner durchgeführt und im Serviceheft eingetragen werden, da sonst jeglicher Garantieanspruch verloren geht. Als Ausnahme gilt, wenn im Vorfeld eine Freigabe durch TRINITY erteilt wurde, den Service auch bei einer anderen Werkstatt machen zu lassen. Bei Schäden und Folgeschäden, die durch Manipulationen und/oder Umbauten am Fahrzeug verursacht wurden, kann keine Garantie gewährt werden. Schäden, insbesondere Akkuschäden, die durch falsche Handhabung, Lagerung oder mangelnde Pflege auftreten, sind ebenfalls nicht durch die Garantie abgedeckt.

Alle Eingriffe zur Steigerung der Geschwindigkeit, sowie das „Tunen“ von Motoren bzw. Controllern ist gesetzeswidrig. Sie gefährden Ihre eigene Sicherheit. Außerdem wird die Betriebssicherheit sowie die Lebensdauer Ihres

Fahrzeugs verringert und es erlöschen Versicherungsschutz, die EG Übereinstimmungsbescheinigung (COC) sowie die Gewährleistung.

Die zweijährige Garantie von TRINITY auf Ihr Neufahrzeug beinhaltet keine Mobilitätsgarantie. Im Falle eines Liegenbleibens aufgrund eines Defekts sind eventuell entstehende Kosten durch ein Einschleppen zu einem Servicepartner vom Kunden selbst zu tragen. Eine Garantieverlängerung kann separat bei TRINITY erworben werden.

Das Serviceheft erhalten Sie bei Auslieferung direkt mit Ihrem neuen Fahrzeug. Sollten die Unterlagen nicht vorhanden oder verloren gegangen sein, kontaktieren Sie bitte unseren Kundensupport: info@trinity-ev.de

Wenn Sie die vielen Tipps in dieser Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt Ihres Elektrofahrzeugs auch weit über die Garantiezeit hinaus. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an einen TRINITY Händler Ihres Vertrauens oder unseren Kundensupport.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das TRINITY-Team!





Übersicht des Fahrzeugs

- 1 Scheinwerfer
- 2 Kombiinstrument
- 3 Zündschloss
- 4 Spiegel
- 5 Bedienelemente
- 6 Sitzbank / Sitzbankschloss
- 7 Gepäckträger
- 8 Rückleuchte / Kennzeichenhalterung
- 9 Bremsanlage
- 10 Blinkerleuchte
- 11 Fahrgestellnummer / Typenschild
- 12 Seitenständer
- 13 Ladebuchse / Laden
- 14 Sozius-Fußraste
- 15 Hauptständer
- 16 Reifen / Felge / Motor



1 Scheinwerfer

Im Fahrzeug ist ein LED-Scheinwerfer (1) für das Ablend- und Fernlicht sowie eine LED für das Standlicht (2) verbaut. Die Lichthöhe lässt sich über die Aufnahme (3) des Scheinwerfers verstellen. Näheres hierzu finden Sie im Kapitel „Wartung und Pflege“ unter Punkt „Scheinwerfereinstellung“.



2 Kombi-Instrument

Das Kombiinstrument des Fahrzeugs informiert Sie über Ihren Gesamt- bzw. Tageskilometerstand (1), die Geschwindigkeit (2) und den Ladezustand des Akkus als Prozentanzeige (3). Wird nur ein Akku verwendet, wird im Display der zweite Akku mit 0% angezeigt. Beim Verwenden von nur einem Akku bitte das rechte Akkufach verwenden. Darüber hinaus sind die Kontrollleuchten des Fernlichtes (4) und der Blinker (5) zu sehen.

Nach Einschalten des Fahrzeugs wechselt die Anzeige auf die Standardoberfläche. Hierbei finden Sie rechts oben den Gesamt- bzw. Tageskilometerzähler (1). Für die ersten Sekunden nach dem Start wird Ihnen der Gesamtkilometerzähler angezeigt, anschließend wechselt die Anzeige automatisch auf den Tageskilometerzähler. Ein kurzes Drücken auf den Druckknopf (6) setzt den Tageskilometerzähler zurück. Durch ein längeres Drücken können Sie von Meilen auf Kilometer umschalten.



3 Zündschloss

Das Fahrzeug wird über das Zündschloss eingeschaltet. Im ausgeschalteten Zustand findet sich das Zündschloss in der Position (2). Zum Einschalten den Schlüssel in das Schloss einführen und nach rechts auf Position (3) drehen. Zum Ausschalten den Schlüssel wieder nach links in Position (2) drehen. Das Fahrzeug verfügt über ein Lenkerschloss, welches vor einem Diebstahl schützt. Hierzu den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen, nun den Schlosseinsatz mit dem Schlüssel nach innen drücken und gleichzeitig nach links (PUSH) drehen. Beim Drehen den Lenker etwas hin und her bewegen, bis der Schlüssel in der Position (1) angekommen ist. Nun den Zündschlüssel abziehen – der Lenker ist verriegelt. Beim Entriegeln des Lenkerschlusses den Lenker leicht bewegen und den Schlüssel ohne erneutes Eindrücken des Schlosseinsatzes nach rechts in Position (2) drehen.

Um das Zündschloss vor Manipulationen zu schützen muss der Hebel (4) eingedrückt werden. Der Schutzmechanismus (5) kann mit der Rückseite des Schlüssels entriegelt werden.



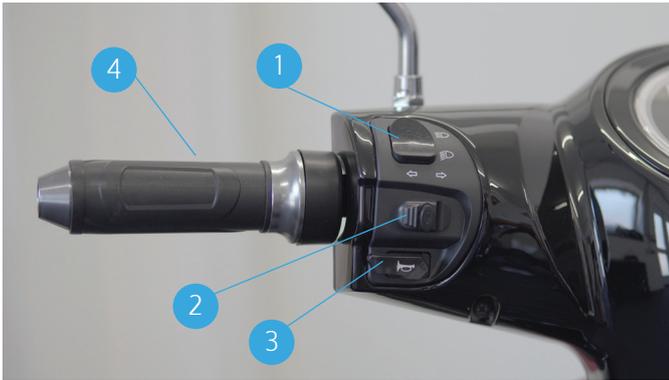
4 Spiegel

Das Fahrzeug besitzt jeweils rechts und links einen Rückspiegel, wodurch Sie den nachfolgenden Verkehr im Auge behalten können. Näheres zur Montage und Einstellung der Spiegel finden Sie im Kapitel „Wartung und Pflege“ unter Punkt „Spiegeleinstellung“.

5 Bedienelemente

Sämtliche Funktionen des Fahrzeugs während des Fahrens lassen sich über die linke bzw. rechte Lenkerarmatur bedienen.

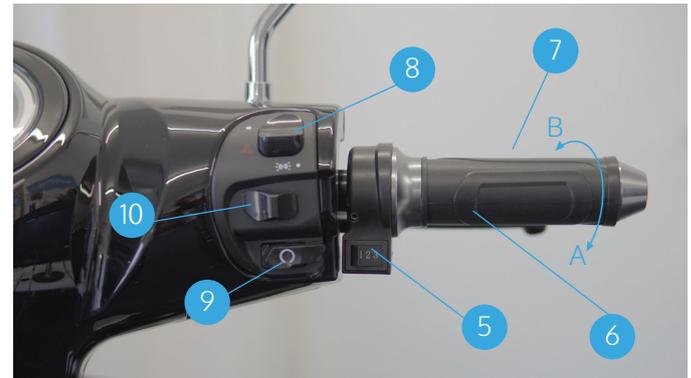
Die linke Lenkerarmatur beinhaltet die Betätigung des Fernlichtes (1), der Blinkerleuchten (2), der Hupe (3) und des linken Bremshebels (4).



Das Abblendlicht des Fahrzeugs gilt als Tagfahrlicht und ist somit permanent eingeschaltet. Die Umschaltung auf das Fernlicht geschieht über den

Fernlichtschalter. Die Blinker werden durch den Blinkerschalter (2) betätigt. Dabei wird der Schalter zunächst in die gewünschte Richtung geschoben, wodurch die Blinkleuchten rechts bzw. links anfangen zu blinken. Zum Ausschalten des Blinkers mittig auf den Schalter drücken. Die Hupe wird durch den Hupentaster betätigt, wobei jedes Drücken und Halten einen Signalton erzeugt, ein Loslassen lässt die Hupe wieder verstummen. Die Hinterradbremse wird über den Bremshebel (4) betätigt. Wir empfehlen Ihnen jederzeit beide Bremsen zu nutzen, um so eine optimale Bremsverteilung und Bremswirkung zu erreichen.

Die rechte Lenkerarmatur beinhaltet die Betätigung des Power-Switch (5), des Stromgriffes (6) und des rechten Bremshebels (7). Außerdem befindet sich hier der Warnblinker (8), sowie der Ready-Knopf (9). Durch Drücken des Ready-Knopfs ist das Fahrzeug fahrbereit. Auf dem Display erscheint „Ready“. Schalter (10) ist aktuell ohne Funktion.



Ab Werk sind die einzelnen Fahrstufen wie folgt eingestellt:

URANUS:

Stufe I = reduziertes Drehmoment, maximale Geschwindigkeit 32 km/h

Stufe II = normales Drehmoment, maximale Geschwindigkeit 45 km/h

Stufe III = erhöhtes Drehmoment, maximale Geschwindigkeit 52 km/h

URANUS R:

Stufe I = reduziertes Drehmoment, maximale Geschwindigkeit 32 km/h

Stufe II = normales Drehmoment, maximale Geschwindigkeit 70 km/h

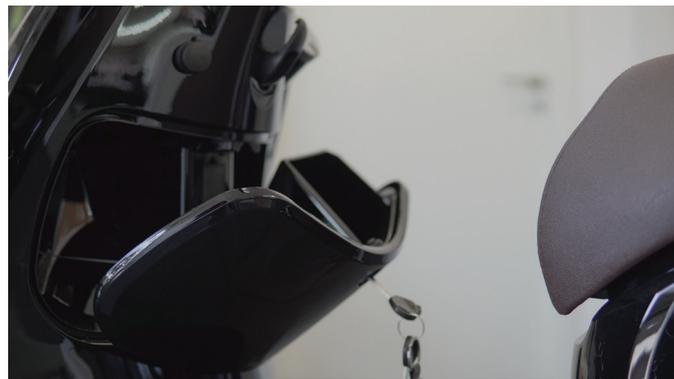
Stufe III = erhöhtes Drehmoment, maximale Geschwindigkeit 80 km/h

Weiterhin finden Sie am rechten Lenkerende den Stromgriff. Ein Drehen in Richtung A lässt das Fahrzeug losfahren. Ein Drehen in Richtung B verringert die Geschwindigkeit des Fahrzeuges. Der Fahrstrom wird darüber hinaus durch das Ziehen eines Bremshebels unterbrochen (Bremslicht an). Der Bremshebel (7) rechts betätigt die Vorderradbremse. Wir empfehlen Ihnen jederzeit beide Bremsen zu nutzen, um so eine optimale Bremsverteilung und Bremswirkung zu erreichen.

6 Sitzbank / Sitzbankschloss / Handschuhfach

Die Sitzbank des Fahrzeuges ist gut gepolstert und ausreichend dimensioniert, so dass zwei Personen auch auf längeren Fahrten Platz nehmen können. Bitte achten Sie darauf, dass spitze und scharfe Gegenstände (z.B. in Hosentaschen) erhöhten Verschleiß und Beschädigungen an der Sitzoberfläche bewirken können.

Zum Öffnen der Sitzbank den Schlüssel im Zündschloss nach links drehen. Drücken Sie den Schlüssel dabei nicht rein.



7 Gepäckträger

Der Gepäckträger befindet sich am Heck des Fahrzeugs und ist für eine Traglast von bis zu 12kg ausgelegt. Personen oder Gegenstände mit einem langen Hebel nach hinten dürfen nicht transportiert oder montiert werden. Die Seitenführungen des Gepäckträgers dienen zugleich als Festhaltungsmöglichkeit des Sozius.

Auf dem Gepäckträger des Fahrzeugs lassen sich problemlos eine Vielzahl marktüblicher Topcases montieren.

8 Rückleuchte / Kennzeichenhalterung

Hinten befindet sich die Rückleuchte (1), die hinteren Blinker (2) und die Kennzeichenhalterung inkl. Kennzeichenbeleuchtung (3). In die Rückleuchte ist das Bremslicht integriert. Ist das Fahrzeug eingeschaltet, so leuchtet das LED-Rücklicht wie das Tagfahrlicht permanent. Durch Betätigen der Bremse leuchtet das Rücklicht stärker auf.



9 Bremsanlage

Das Fahrzeug besitzt eine hydraulische Scheibenbremse in Form einer Integralbremse (engl. Combined Brake System), im Folgenden kurz „CBS“ genannt. Dies bedeutet, dass das Betätigen des linken Bremshebels die vordere und hintere Scheibenbremse betätigt. Der rechte Bremshebel hingegen wirkt nur auf die Vorderradbremse. Es wird empfohlen, jederzeit mit beiden Bremsen zu arbeiten, um eine optimale Verzögerung und einen gleichmäßigen Verschleiß der Bremse zu erhalten.



Die Bremsanlage an sich ist ein geschlossenes System und arbeitet mit hydraulischem Druck in Form von Bremsflüssigkeit. Den Füllstand des jeweiligen Bremskreislaufes können Sie über das Schauglas des Ausgleichsbehälters (1) ermitteln. Die Bremsflüssigkeit sollte alle zwei Jahre im Rahmen einer Inspektion ausgetauscht werden.



10 Blinkerleuchte

Im Vorderbau des Fahrzeugs sind die vorderen Blinkerleuchten eingelassen. Die hinteren Blinkerleuchten sind ebenfalls im hinteren Bereich des Fahrzeugs eingelassen, wie in Punkt 8. „Rückleuchte / Kennzeichenhalterung“ beschrieben. Die Blinker werden über den Blinkerschalter (s.o. Punkt 5.) betätigt. Ein Blinkerrelais sorgt für das Aufleuchten in der richtigen Frequenz.

11 Fahrgestellnummer / Typenschild

Die Fahrgestellnummer (VIN) ist im Rahmen des Fahrzeuges hinter dem Beinschild eingestanzt. Bitte gleichen Sie die Fahrgestellnummer Ihres erworbenen

nen Fahrzeuges mit den Unterlagen (COC) bei Übergabe ab. Bei Differenzen kontaktieren Sie bitte unsere Verkaufsabteilung info@trinity-ev.de.



12 Seitenständer

Der Seitenständer des Fahrzeuges befindet sich an der linken Seite des Fahrzeuges und wird nach unten ausgeklappt. Der Seitenständer verfügt über eine Schutzschaltung, welche den Elektromotor im ausgeklappten Zustand elektrisch abschaltet, sodass kein Losfahren möglich ist.

13 Ladebuchse / Laden des Elektrofahrzeugs

Das Fahrzeug kann an jeder haushaltsüblichen 230V Steckdose geladen werden. Ein passendes Ladegerät wird Ihnen bei Auslieferung beigelegt. Bitte beachten Sie beim Mitführen des Ladegerätes, dass selbiges geschützt und gepolstert transportiert wird. Transportschäden, die durch das Mitführen des Ladegerätes im Fahrzeug entstehen, werden nicht von der Garantie getragen.

Sie können wahlweise direkt am Akku selbst laden oder die Ladebuchse an der Außenseite des Fahrzeuges nutzen.

In jedem Fall sollte folgende Reihenfolge beim Anstecken des Ladegerätes beachtet werden. Zunächst das Ladegerät mit dem Akku bzw. der Ladebuchse des Fahrzeuges verbinden. Nun das Ladegerät in die Steckdose bzw. Ladesäule einstecken. Das Abstecken erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Bei entlademem Akku beginnt das Ladegerät mit dem Ladevorgang, was durch eine rote LED am Ladegerät signalisiert wird. Ist der Akku vollgeladen, so leuchtet die LED dauerhaft grün. Das Ladegerät kann abschließend vom Akku bzw. Fahrzeug getrennt werden. Verdecken Sie niemals die Luftzuführung für die interne Kühlung des Ladegerätes – es könnte zum Überhitzen kommen.





Betreiben Sie das Ladegerät nur an ausreichend belüfteten Orten. Vermeiden Sie unbedingt, dass Feuchtigkeit in das Ladegerät eindringen kann. Näheres zum Thema Laden/Akku finden Sie im Kapitel „Wartung und Pflege“ unter Punkt „Akkupflege“.

14 Sozius-Fußraste

Das Fahrzeug ist für das Fahren mit zwei Personen ausgelegt. Die Füße des Sozius nehmen auf den ausklappbaren Fußrasten (1) Platz. Hierzu die Entriegelung (2) hineindrücken, sodass die Fußraste automatisch nach außen klappt. Nach Gebrauch kann die Fußraste durch simples Einklappen von Hand versenkt werden. Die Gesamtzuladung des Fahrzeugs beträgt 215kg und darf auch im Soziusbetrieb nicht überschritten werden.

15 Hauptständer

Das Fahrzeug verfügt neben dem Seitenständer auch über einen Hauptständer. Die Fußbetätigung hierfür ragt links neben der Hinterradschwinge hervor. Beim Aufbocken auf den Hauptständer auf einen sicheren und festen Untergrund achten. Das Hinterrad schwebt im aufgebockten Zustand in der Luft und kann zu Testzwecken gedreht werden. Das digitale Kombiinstrument wird im Betrieb auf dem Hauptständer eine höhere Geschwindigkeit als unter Last anzeigen. Bei entsprechenden Tests Abstand halten und sicherstellen, dass sich nichts im drehenden Hinterrad verfängt.

Um das Fahrzeug aufzubocken muss die Fußbetätigung zunächst soweit heruntergedrückt werden, bis beide Standfüße den Boden berühren. Die linke Hand verbleibt am Lenker und verhindert dessen Eindrehen beim Aufbocken. Mit der rechten Hand wird das Fahrzeug nun am Gepäckträger etwas nach oben gezogen und gleichzeitig mit einem gestreckten Bein das gesamte Körpergewicht auf die Fußbetätigung des Hauptständers verlagert. Durch die Hebelwirkung bockt das Fahrzeug nun fast von allein auf.



16 Reifen / Felge / Motor

Das Fahrzeug rollt auf 12" Felgen mit einer Reifengröße von 120/70-12. Bei Reifen dieser Größe werden Felgen dieser Art in der Regel nicht ausgewuchtet. Je nach Beladung sollte der Reifenluftdruck zwischen 2,2 – 2,6 Bar liegen (Normalbetrieb / Fahren mit Sozius).

Der Antrieb des Fahrzeugs wird über einen wartungsfreien Radnabenmotor realisiert, welcher in die Hinterradfelge integriert wurde. Der Motor ist für eine Dauerleistung von 3kW und Spitzen-Leistungen von 5kW (bzw. von 6kW bei der R-Variante) ausgelegt.





Service / Inspektion

Obwohl das Fahrzeug sehr umweltschonend und wartungsarm ist, sollten regelmäßige Wartungsarbeiten am Fahrzeug durchgeführt werden, um die Garantie zu erhalten. Die Wartungsarbeiten müssen bei einem offiziellen TRINITY Servicepartner durchgeführt werden. Nach Rücksprache mit unserem Kundensupport können auch Einzelfreigaben für Werkstätten erteilt werden, die nicht bei TRINITY gelistet sind.

Eine Übersicht der TRINITY Servicepartner finden Sie auf www.trinity-ev.de. Es kommen regelmäßig neue Partner dazu. Sollte es in Ihrer Region noch keinen Partner geben, so setzen Sie sich bitte mit unserem Kundensupport in Verbindung.

Die Serviceintervalle Ihres Fahrzeugs staffeln sich wie folgt:

- Erstinspektion bei 500km
- Nachfolgend alle 4.000km

Der Wartungsumfang ist bei jedem Service identisch, wobei die lokalen Preise beim jeweiligen Partner angefragt werden müssen.

Akkupflege

Bitte laden Sie den Akku vor dem ersten Gebrauch vollständig auf und verwenden hierfür ausschließlich Ladegeräte der Firma TRINITY electric vehicles GmbH. Laden Sie den Akku stets bei Temperaturen zwischen 0°C und 40°C. Der Akku wird sich im Fahrbetrieb etwa handwarm erwärmen - dies ist völlig normal. Den Akku nach dem Fahren niemals über längere Zeit ungeladen lagern – es können bleibende Schäden entstehen. Bei der Lagerung auf eine Umgebungstemperatur von über 0°C achten. Bei längerer Lagerung den Akku

mindestens einmal im Monat für ca. 5 Minuten laden lassen. Der Kontakt mit Wasser ist zu vermeiden.

Der Akku Ihres Fahrzeugs ist bei guter Handhabung für 800 Vollladezyklen konzipiert. Generell sollte der Akku lieber oft zwischengeladen als regelmäßig tiefenentladen werden. Wir sprechen erst von einem Ladezyklus, wenn der Akku tatsächlich von 0% auf 100% geladen wurde. Die Akku-Zellen sind so robust, dass ein kurzer „Zwischenstopp“ an der Steckdose jederzeit möglich ist.

Fahrzeugwäsche

Auch ein Elektrofahrzeug bleibt vom Schmutz nicht befreit und muss somit gesäubert werden. Grundsätzlich ist Ihr Fahrzeug für feuchte Witterungen und Regen gerüstet. Bitte achten Sie dennoch bei der Fahrzeugwäsche darauf, dass kein Wasser in elektrische Steckverbindungen, Batteriekasten oder Tachoeinheit gelangt. Die Verwendung eines Hochdruckstrahlers sollte vermieden werden, da empfindliche Bauteile beschädigt werden könnten. Wird das Fahrzeug mit Schaum gewaschen, so sollte dieser ebenfalls nicht gezielt auf elektronische Steckverbindungen aufgebracht werden. Keinesfalls Lösungsmittel verwenden.

Um Kratzer im Lack vorzubeugen, sollte der Schmutz von der Oberfläche nicht mit scharfen Gegenständen o.ä. abgetragen werden.

Nach der Fahrzeugwäsche sollte das Fahrzeug vollständig abtrocknen können, sodass Restfeuchtigkeit, die sich eventuell in Steckverbindungen oder Schaltern gesammelt hat, abfließen kann. Vor der Weiterfahrt die Bremsanlage mehrfach bei geringen Geschwindigkeiten betätigen, um so das Wasser von Bremsscheibe und Belag zu verdrängen.

Überwintern

Folgende Punkte sollten vor der Einlagerung/Überwinterung vorgenommen werden:

1. Putzen und Konservieren:

Bevor das Fahrzeug für längere Zeit nicht mehr genutzt wird, sollte eine Fahrzeugwäsche (ohne Einsatz von Hochdruckreinigern) vorgenommen werden. Nach der Wäsche ist ein sorgfältiges Abtrocknen sinnvoll, um stehendes Wasser und damit einhergehende Korrosionsgefahr zu vermeiden. Nach dem Trocknen sollte das Fahrzeug mit einem Konservierungsspray behandelt werden – auch die schwer zugänglichen Stellen des Rahmens.

2. Korrosionsschutz:

Damit alle Kunststoffteile dauerhaft vor den Witterungsverhältnissen geschützt sind, empfehlen wir die Behandlung mit einem Hartwachskonservierer. Motor, Rahmenteile und das komplette Fahrwerk (insbesondere Schweißnähte und die entlegenen Stellen) werden ebenfalls mit einem Korrosionsschutzspray behandelt. Auch die Dämpferstangen der Stoßdämpfer und die Gabelstandrohre nicht vergessen, denn schon kleine Rostpickel führen hier zu Undichtigkeiten.

Nun sollten alle Chrom-Bauteile nochmals sorgfältig gereinigt und konserviert werden. Sollten bei der Reinigung etwaige Roststellen zum Vorschein gekommen sein (insbesondere Rahmen- und Anbauteile wie der Seitenständer), so müssen diese abgeschliffen und anschließend mit Sprüh- oder Tupflack lackiert werden, damit sich der Korrosionsherd über den Winter nicht weiter ausdehnt. Stets erst Rostschutzgrundierung, dann Decklack auftragen.

Nun werden sorgfältig alle beweglichen Gelenke und Hebel gefettet. Hierzu zählen die Gelenke der Bremshebel, des Haupt- und Seitenständers, der Hin-

terradschwinge und die Vorderachse.

3. Akkus entnehmen und regelmäßig laden

Bei diesem Fahrzeug sollte der Akku im Winter in der Wohnung gelagert werden. Die optimale Temperatur zur Lagerung eines Lithium-Ionen-Akkus beträgt ca. 10°C - 25°C.

4. Reifendruck erhöhen und Reifen entlasten

Fahrzeuge, die länger auf einer Stelle stehen, neigen dazu einen Standplatten zu erzeugen. Das ist ärgerlich, da meist nur der Austausch des kompletten Reifens Abhilfe schafft und in vielen Fälle noch gar nicht nötig gewesen wäre. Um hier entgegen zu wirken, sollte der Reifendruck zur Überwinterung pauschal um mindestens ein halbes Bar angehoben werden.

Hat sich ein geeigneter Platz zum Abstellen des Elektrofahrzeugs gefunden, sollte das Fahrzeug auf dem Hauptständer aufgebockt werden, damit das Hinterrad entlastet wird.

5. Unterstellen und Abdecken

Besitzer einer eigenen Garage können diesen Punkt überspringen. Für alle anderen empfehlen wir, das Elektrofahrzeug sorgfältig mit einer Motorradplane abzudecken. So wird das Fahrzeug vor Regen und Schnee geschützt. Darüber hinaus ist es sinnvoll, einen Unterstand wie bspw. ein Carport o.ä. zu nutzen, um nochmals besseren Schutz vor der Witterung zu erhalten.

Da Motorradüberzüge/-planen in der Regel zu groß ausfallen, sollte um die gesamte Abdeckung ein Spanngurt gezogen werden. Darüber hinaus kann der Überzug an den Spiegelstangen mit Kabelbindern fixiert werden, um zu verhindern, dass der Wind das komplette Fahrzeug wieder abdeckt. Manche Überzüge besitzen bereits eine integrierte Verzerrung.

Wurden diese Punkte der Reihe nach abgearbeitet, so ist das Fahrzeug bestens für den Winterschlaf vorbereitet.

Praktische Hilfen / Tipps

Einige Arbeiten am Fahrzeug möchten wir an dieser Stelle etwas erläutern, um den Heimwerkern eine kleine Hilfestellung zu geben. Bitte bedenken Sie, dass diese Hilfestellungen nicht den regelmäßigen Werkstattbesuch eines Servicepartners erspart.

ACHTUNG: Führen Sie niemals selbstständige Reparaturen an Akku oder Ladegerät durch. Bei unsachgemäßem Vorgehen besteht Lebensgefahr.

Fehlersuche bei Störungen des Antriebes:

Keine Zündung, Display bleibt aus

- Batterie laden (ca. 83-84V) und richtig anschließen
- 12V-Wandler überprüfen
- Zündschloss überprüfen

Fahrzeug fährt nicht / kein Antrieb. Voraussetzung: Batterie ist geladen und die Zündung ist eingeschaltet

- Seitenständerschalter prüfen ggf. überbrücken
- Bremslichtschalter li. + re. prüfen ggf. überbrücken
- Stromgriff und dessen Steckkontakte im Vorderbau prüfen
- Stecker und Pins am Controller überprüfen
- Hall-Sensor am Controller umstecken
- Controller Blinkcode überprüfen

Fahrzeug fährt zu langsam

- Batterie vollladen
- Fahrprofil wechseln
- Reifendruck überprüfen ggf. erhöhen

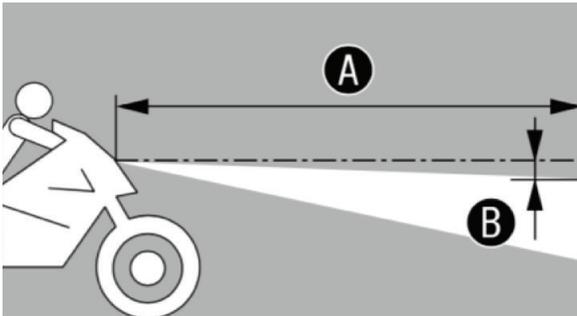
Reichweite zu gering

- Batterie vollladen und Spannung messen (Soll: ca. 83-84V)
- Umgebungsbedingungen nicht erfüllt*

* Unsere Umgebungsbedingungen beinhalten einen ruhigen Fahrstil im 50/50 Mix aus Stadt und Landstraße, ein ebenes Streckenprofil, eine Zuladung von ca. 90kg und einer Außentemperatur von 15 Grad Celsius. Eine Abweichung von diesen Umgebungsbedingungen kann im Alltag zu Reichweiteneinbußen führen und ist kein Grund für eine Reklamation.

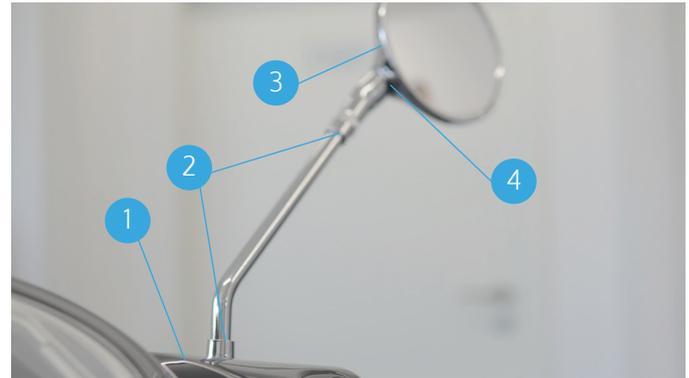
Scheinwerfereinstellung

Fahrzeug auf einer waagrechten Fläche vor einer hellen Wand abstellen und die Höhe der Scheinwerfermitte vom Boden aus ermitteln. In gleicher Höhe eine Markierung an der Wand setzen. Nun eine zweite Markierung 5cm unterhalb der ersten Markierung setzen (B). Das Fahrzeug senkrecht (nicht auf Hauptständer) und mit einem Fahrer beladen im Abstand von 5m (A) von der Wand aufstellen. Abblendlicht einschalten und die Lichthöhe kontrollieren. Die Hell-Dunkel-Grenze muss bei fahrfertigem Fahrzeug genau unterhalb der zweiten Markierung (B) liegen. Nun ggf. die Leuchtweite über die Befestigungsschraube des Scheinwerfers einstellen.



Spiegeleinstellung

Die Spiegel werden in die Aufnahme am Lenker (1) eingeschraubt (Rechtsgewinde) und mit der Überwurfmutter festgekontert (2). Das gleiche Prinzip wird für die Einstellung der Winkel der Spiegel angewandt. Hierbei die Überwurfmutter (2) lösen und das Spiegelende (3) im Winkel wie gewünscht anpassen. Anschließend wieder gegenkontern. Die Rundspiegel selbst lassen eine Feinjustierung in Ihrer Führung (4) zu.



	URANUS	URANUS R
Dauerleistung	3,0 kW	3,0 kW
Spitzenleistung	max. 5,0 kW	max. 6,0 kW
Maximale Geschwindigkeit	45 km/h	80 km/h
Akku-Spannung	72 V	72 V
Ladedauer (schnell / standard)	< 3 Std. / < 5 Std.	< 3 Std. / < 5 Std.
Reichweite*	bis zu 150 km	bis zu 100 km
Bremsen	Scheibenbremse v/h	Scheibenbremse v/h
Reifen	12" (120/70-12)	12" (120/70-12)
Gewicht ohne Akku	85 kg	85 kg
Akku-Gewicht	15 kg	15 kg
Maximale Zuladung	215 kg	215 kg
Radstand	1.380 mm	1.380 mm
Länge	1.920 mm	1.920 mm
Breite	500 mm	500 mm
Höhe	1.150 mm	1.150 mm
Sitzhöhe	790 mm	790 mm
Lenkerbreite	720 mm	720 mm

*Unter folgenden Bedingungen: Max. Zuladung 90kg, ebenes Streckenprofil, 50/50 Stadt/Überland, Temperatur 15 Grad Celsius





TRINITY

FEEL IT. THE POWER OF SILENCE.

Im Felde 6, 38536 Meinersen

Telefon: +49 5372 43 59 555

E-Mail: info@trinity-ev.de

